



Hier finden Automotive Entscheider den passenden Berater.

Mehr als 50 hochkarätige Berater nutzen den anerkannten Consulting Guide der Automobilwoche bereits, um sich alle Chancen auf neue Projekte in der Autobranche zu sichern.

Ist Ihr Beratungsunternehmen dabei?

Erscheinungstermin: 2. November 2021 • Anzeigenschluss: 1. Oktober 2021

So dokumentieren Sie Ihre Branchenspezialisierung und zeigen Ihr Leistungsspektrum

Wir machen es Ihnen einfach: Sie erhalten ein entsprechendes Template und können so Ihre Inhalte bestmöglich präsentieren.



Mustermann Consulting GmbH

DAS UNTERNEHMEN

Succus appetit noster qui cumetarem evensipio tem fugiatem quantantur? Omnisolor emata qui cux, quam ex est sit, quis aut et accipiam bla spinelles re, evolest, occuam loasitit dolobortate nihilas vel invel ma vellandit aut pos mos ai quibus? Labore, henem es ut quam aut as ut reno vel in cus est commidomito dolo volere solupta tuncimos et utatius aperit ut, odds exolest conest moligui etus, samqui que mo venit ut voler, sincipis aperest laborep talis exero qui destio incindit, odi dolupti rullerit quae dolor semis unriuri audigim digemido. Oniname labo. Nequam est volorem deliere hendundebis exp-labore lasonumqui odi ut doluptus, aperite trectur as quibus et voluptat lantur mo tem etur sequi vera aped quas exero- to evellitaret ent ad volupthum dolenti isiam aza doluptae placid ex exonor ostidit doluptaque venit ad que escrua dolo- uliacidundel eaquas des aut voluptate

KOMPETENZEN

- Vit, quaectur Piciolest et as aliquae calborio
- Naequi cux allicentur sinctia que volupta itaeprat.
- Andi berio et am, commis eaquae- cam nisi vendit quo blaucus
- Vit officio nstibusi derisique nom reperec, lissit essit, enim harum- quam, tur
- Ut modi re susci iterep aptis qualitat accaect ma corempor resciat et ma- gnumvudiae nus deblatit omnis non pro ea netaur alis et fapavati oneret.

KOMPETENZEN

BERATUNGSFOKUS

AUTOHERSTELLER

- Allicientur
- Demique
- Harumquam

ZULIEFERER

- Piciolest
- Traesprat
- Otatur

AUTOHAENDEL

- Corempor
- Deblatit
- Favosati

REFERENZEN / PROJEKTE

- Axim magnamvudae quid quibus ideligui ut ipisum quam resem rem, dolo con
- Pernati nvellet aut rem aliquae em- porum vellitas qua ma perero con- sequam
- Dolonia enim vellique nes eos mos et vellupt acceariam hitem fugit, se- quas ma qui audipit abosemperem

KARRIERE / JOBANGETOTE

www.mustermann.com/de/karriere

So bleiben Sie in der Spur.

Olo to eaquaspe consequi vellabore, sit, solorate volores tioremp corporemiq blandis sequam sit, sit apeditatem et occaltis deffera ipsandi venient, cupiditume enuptatquam, aut et auda qualite vo- luptas et animaxi minusam, nonsequise arionse quaeceptat adit aut aut ut essit qua conse vid que denit, se peribusam quas eicia vellitas vellendus.

Lut que ma con nis nosa volenie niassit aessimagnis dolut lam, eum earis doluptat as aperferum facerum laccae qui bearchi clas- simini estilus lipi que dolupta simisiti consequis mi, ipsanidibus represic ipsasitils ipsae nia cum verum im nimpor aliqwasped ma- gnithi ilaccatur, sapite re liquid qui cus volupti tor sum aborbo dolen- du ntorem faci officipsa porepudae proresti ratercum vel eatium ratur repraeicum sequi cu

Kontakt:
Vorname Nachname
meinhame@mustermann.com.de



Mustermann Consulting GmbH | Schlossallee 1 | 45679 Musterhausen
Tel. 01 234 56789-0 | Fax 01 234 56789-10 | www.mustermann.com.de

Präsentationsumfang:
 1 Seite DIN A4 Firmenportrait +
 1 Seite DIN A4 Interview oder
 Imageanzeige
 € 7.450 zzgl. MwSt.

Beispiel 1: Firmenprofil + Imageanzeige

BearingPoint.

BearingPoint

DAS UNTERNEHMEN

BearingPoint ist eine Management- und Technologieberatung mit europäischen Wurzeln und globaler Reichweite.

Wir unterstützen Kunden bei der Entwicklung neuer Geschäftsstrategien, der Optimierung von Prozessen sowie der Auswahl und Implementierung passender Technologien.

Zu unseren Kunden gehören viele der weltweit führenden Automobilunternehmen – OEMs, Zulieferer, Händlerketten sowie Mobilitätsdienstleister.

KOMPETENZEN

Digitale Transformation
Digital Ecosystems - Customer Experience Management - Digital Analytics

Mobilität
New Mobility und Automatisiertes Fahren - eMobility

Industrie 4.0 / Digital Twin
Connected Supply Chain
Logistikoptimierung mit dem BearingPoint Factory Navigator

Technologie-Lösungen
SAP® (S/4HANA, HANA, TM, Ariba, IBP, CAC), Microsoft® Azure / IoT - Salesforce®

BERATUNGSFOKUS

- Strategie- und Prozessberatung
- IT- und SAP-Implementierung
- Projekt- und Programm-Management
- Change-Management
- Product Lifecycle Management
- Supply Chain Management
- Produktion und Logistik
- Finance und Controlling
- Customer Management
- Data Analytics
- IT-Advisory

REFERENZEN / PROJEKTE

Beim Logistik Scouting der italienischen Konzernlogistik und dem Institut für Produktionsmanagement (IPM) wurde BearingPoint als Top-Innovator 2019 ausgezeichnet. Dieser Preis wurde für unsere Lösung «Digital Process Twin» verliehen, mit der die Selbstoptimierung der Logistik möglich wird.

KARRIERE / JOBBANGEBOTE

www.bearingpoint.com

BeatingPoint
Speicherstraße 1
60333 Frankfurt
Tel. +49 69 13022 0
www.bearingpoint.com

Ihr Ansprechpartner
Mathias Loebich
Globaler Leiter Automotive
Tel. +49 89 54033 4136
mathias.loebich@bearingpoint.com

[f](#) [in](#) [t](#) [v](#)



Technologie ist, was Sie daraus machen.



**Gut vernetzt und bestens
aufgestellt für Industrie 4.0**

Die intelligente Vernetzung von Produktionsprozessen mit der digitalen Welt wird für Unternehmen zu einem wichtigen Wettbewerbsvorteil. Kooperation und Kommunikation sind die Erfolgsfaktoren von Industrie 4.0: zwischen Menschen und Maschinen, Systemen und Produkten.

BearingPoint entwickelt maßgeschneiderte digitale Strategien und Geschäftsmodelle, optimiert Prozesse und konzipiert IT-Architekturen für das digitale Zeitalter. Nutzen Sie das Erfolgspotenzial der Digitalisierung.



www.bearingpoint.com **BearingPoint.**

Beispiel 2: Firmenprofil + Interview



AlixPartners

DAS UNTERNEHMEN

Die global agierende Beratung AlixPartners steht für die ergebnisorientierte Unterstützung namhafter Mandanten bei zeitkritischen und komplexen Transformations- und Ertragssteigerungsprogrammen. Tiefgreifende Branchenexpertise und funktionale Kompetenz sowie die Kernvisi^on der Hebel erfolgreicher Restrukturierung ermöglichen es AlixPartners, den Wandel von Groß- und mittelständischen Unternehmen zielgerichtet zu begleiten. Vom Wirtschaftsmagazin „Capita“ und der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Management und Beratung (WGMAB) wurde

AlixPartners kürzlich als beste Beratung im Bereich Transformation ausgezeichnet. AlixPartners-Berater arbeiten an herausfordernden Projekten, die die Zukunft von Unternehmen maßgeblich beeinflussen, oft in kritischen Situationen, bei denen viel auf dem Spiel steht – When it really matters.



KOMPETENZEN

- Erfahren in zeitkritischen „High Impact“-Konstellationen
- Umsetzungs- und Implementierungsstärke durch operativen Hands-on-Ansatz, z.B. Verbesserung von Produktivität & Kostenstrukturen, Supply Chain Optimierung, Liquiditätssicherung
- Besonders Know-how bei Restrukturierung, IT & Digitalisierung und Compliance
- Einsatzprobleme Teams von Seniors mit industriellem Hintergrund

BERATUNGSFOKUS

- Spezialisierung auf die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit von Unternehmen
- Umsetzung von Transformationsvorhaben von Automobilherstellern und Zulieferern
- Führung erfolgreicher Projekte
- Bei Bedarf übernehmen AlixPartners-Berater interimistisch Führungsfunktionen

ANALYSEN

2014 prägte AlixPartners das Akronym C.A.S.E. (connected, autonomous, shared and electrified) für die Transformation der Automobilindustrie; seit 2017 misst der AlixPartners-E-Index quartalsweise Fortschritte in der Elektrifizierung des Antriebsstrangs.

KARRIERE / JOBANGEBOTE

www.alixpartners.com/careers

AlixPartners GmbH
Sendlinger Str. 12
80331 München

Ihr Ansprechpartner
Dr. Einar Kados
Managing Director, Leiter der
europäischen Automotive Group
ekados@alixpartners.com
Tel. +49 89 20 30 40 13



Ein Gespräch mit den AlixPartners-Experten
Drazen Nikolic und Nicolas Franzwa

„NUR MIT DIESEN VIER HEBELN GELINGT DIE TRANSFORMATION ZUR DIGITALEN FABRIK!“

Herr Nikolic, Herr Franzwa, wie kann die Digitalisierung der Produktion gelingen?

Nicolas Franzwa: Die Digitale Fabrik ist ein Muss für produzierende Unternehmen. Um diese Transformation zu bewältigen, muss von Anfang an ein klarer Fahrplan die Richtung vorgeben und konsequent umgesetzt werden. Dabei führen vier Hebel zum Erfolg: Roboter und Cobots, die Papierlose Fabrik, Prozessautomatisierung und Künstliche Intelligenz. Führende Unternehmen investieren heute jährlich rund 0,5 bis 1,5 Prozent ihres Umsatzes in die Digitalisierung. Das sich das lohnt, zeigen Ergebnisse unserer Studie „Digitale Dividende 2018“: Je höher der Grad der Digitalisierung, desto stärker steigt der Unternehmensgewinn, teilweise um bis zu 20 Prozent.

Drazen Nikolic: Die Fabrik, also der Bereich Operations, ist das Kernstück der produzierenden Industrie. Die Digitalisierung der Fabriken hat 2018 deutlich Fahrt aufgenommen. Chinesische Automobilunternehmen scheinen hier Jahre voraus. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, investieren auch europäische Hersteller massiv in die Digitalisierung von Produktion, Logistik und Supply Chain. Die Anreize dafür sind immens: Unsere Analysen zeigen, dass durch Digital Operations in Summe etwa 10 bis 20 Prozent der Produktionskosten eingespart werden. Das führt bei vielen Maßnahmen schon innerhalb der ersten zwei Jahre zu positivem ROI.

Sie sprechen auch von Cobots, die gerade die Produktion revolutionieren ...

NF: Ja, bei Cobots sind die Einsparungspotenziale mit 15 bis 30 Prozent der Produktionskosten erheblich. Auch die kürzesten Amortisationszeiträume von ein bis drei Jahren gegenüber früher üblichen drei bis fünf Jahren bewirken einen immer besseren Payback. Die Implementierung der kleinen, weit flexiblen Roboter hat sich deutlich vereinfacht. Sie können Menschen aufgrund ihrer Bewegungs- und Kollisionssensoren nicht mehr gefährlich werden. Deshalb müssen sie nicht mehr getrennt von den Mitarbeitern in Käfigen operieren und

sind direkt in bestehende Abläufe integrierbar. Bei einigen OEMs wie BMW und Ford werden heute etwa Fahrwerks- und Turmontagen von Cobots unterstützt. Die Erfahrungen zeigen, dass dies gleichzeitig Produktivität, Arbeitssicherheit und Ergonomie verbessert.

DN: Neben den Robotern der neuesten Generation ist das Manufacturing Execution System (MES) ein zentrales Element unserer vier Hebel – mit Digitalisierung zur Papierlosen Fabrik. Es bildet mittels Datenpunkten und Künstlicher Intelligenz Prozesse digital ab, die bislang manuell mit Formularen und Checklisten überwacht werden mussten. Ein MES ist nicht nur automatisierbar, schneller und viel effizienter. Es hilft den Führungskräften, Mitarbeiter und Arbeitsstationen schichtgenau zu planen. Und durch Datenerhebung und -auswertung in Echtzeit lassen sich Prozesse zentral per Tablet oder Smartphone kontrollieren, Fehler und Abweichungen im Lichtzeit erhaschen und sofort entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Künstliche Intelligenz spielt also eine wichtige Rolle bei der Digitalisierung der Produktion?

NF: Ja, aber nicht nur in der Fertigung. Die Prozessautomatisierung in den indirekten Funktionen ist ebenfalls ein bedeutender Hebel. Leider ist die übergeordnete Integration verschiedener Anwendungen immer noch kaum etabliert. Viele Schritte sind manuell auszuführen. Das gilt vor allem für Tätigkeiten, die hoch repetitiv sind, wie beispielsweise die Erfassung und Aufbereitung von Produktionsdaten. Prozessautomatisierung vereinfacht diese zeitraubenden Tätigkeiten am Arbeitsplatz, verringert die Fehlerquote und erhöht Effizienz und Motivation der Mitarbeiter.

DN: Insgesamt ist die erhobene Datenflut ohne Künstliche Intelligenz kaum mehr zu beherrschen. Es geht aber auch um die Potenziale, welche die KI überhaupt erst heben kann. KI ermöglicht über Shop Floor Analytics eine bislang unvorstellbare Sicht auf Dinge und Zusammenhänge. Sind alle Daten, die häufig noch getrennt voneinander erhoben und ausgewertet werden, erst in einem zentralen cloud basierten Data Lake zusammengeführt, findet die KI unerdeckte statistische Kausalitäten und Korrelationen. Mithilfe von Rückanalysen und prädiktiven Analysen kann man zukünftige Fehler vermeiden, die Planung verbessern und zudem die Effizienz deutlich steigern.

Wie setzt sich als Automobilunternehmen diese Hebel um?

DN: Wichtig ist es, möglichst konkret und umsetzungsorientiert zu starten, und als Unternehmen Erfahrungen zu sammeln. Aus unserer Sicht hat sich die Implementierung über Piloten oder sogenannte „Proof of Concepts“ bewährt. Man wählt aus den vier Hebeln einzelne Module aus und implementiert diese in einem Bereich. Gibt also beispielsweise Cobots an bestimmten Produktionslinien ein, um die Vorteile dort zu demonstrieren. Von diesen erfolgreichen Pilotbereichen aus erfolgt der „Roll-out“ in andere Unternehmensbereiche und Werke.

